

Was wäre wenn ...?

Als Einstieg in die letzte Pfarrgemeinderats-Sitzung haben wir anhand einer Karikatur uns mit der Frage befasst, was Kirche wohl wäre ohne all die ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter. Mehr als ein Skelett wäre es wohl kaum. Man kann darüber enttäuscht sein, dass dieser Aspekt so gar keine Rolle zu spielen scheint bei den Plänen des Erzbistums zu der neuen Struktur der Seelsorgebereiche und Sendungsräume. Da wird wie selbstverständlich geordnet und geplant auf der Basis der Erfahrung, dass die Ehrenamtlichen das schon stemmen werden. Was wäre, wenn die Ehrenamtlichen einfach mal für eine Woche ihre Arbeit aussetzen würden? Das wäre vermutlich zwar eine Bestätigung, dass es ohne die Ehrenamtlichen gar nicht geht, das wäre aber auch fatal für die Menschen in Frechen, für die doch letztlich diese Arbeit geleistet wird.

Was letztlich trägt, ist doch die Motivation der Vielen: Sie helfen nicht mit wegen des zu erwartenden Dankes oder wegen des Kardinals oder wegen des Leitenden Pfarrers oder wegen irgendeiner zu erwartenden Auszeichnung. Ein **Gemeindemitglied hat es mir gegenüber vor Jahren mal so deutlich formuliert: „Ich tue das für Jesus.“** Klarer kann man den Auftrag der Nächstenliebe nicht umsetzen, egal ob und welcher Kirche man angehört oder ob diese Arbeit vor Ort von den Verantwortlichen in Köln gesehen und geschätzt wird. Wenn wir in dieser Weise weiter unsere Arbeit vor Ort leisten, werden sich die Strukturen über kurz oder lang an den Realitäten orientieren müssen.

Helga Pöttinger

O-TÖNE

„Es war schön, mal viele Mitstreiter vom PGR persönlich zu sehen – hoffentlich bleibt es so (mit der Pandemie). Und diesmal schauen wir in einigen Punkten nach Vorne – das tut gut die Zukunft zu planen und zu gestalten (egal wie die Rahmenbedingungen sind) – Selbstwirksamkeit erleben ist wichtig.“
Wioleta Zurawska

„Eine volle Tagesordnung, der konstruktive & wertschätzende Austausch und ausreichend Zeit, die Punkte zu bearbeiten - vielen Dank an die PGR-Mitglieder für Eure Mitarbeit! Besonders freut es mich, dass sich aus dem Kirchenmesse-Organisations-Team ein Innovations-Team entwickelt und bereits einige konkrete Ideen für weitere tolle Veranstaltungen hat. Das wird sicher unser buntes Gemeindeleben in Frechen bereichern. Ich bin gespannt, mit welcher Aktion wir als erstes überrascht werden.“
Achim Fink

„Die letzte PGR-Sitzung war etwas weniger voll mit wichtigen Themen, die es zu besprechen gab. Deshalb verlief der ganze Abend entspannter und nicht so gehetzt wie sonst manches Mal. Das ließ uns durchatmen, gibt es doch wahrscheinlich bald schon eine Sondersitzung, weil wir die Antwort aus Köln zu unserem Brief zum Thema zusammenfinden erwarten“.
Ursula Klein

„Im PGR hielten wir eine Rückschau, was die letzte Zeit in und um Kirche in Frechen so los war. Unter diesem Motto stand auch die diesjährige Ministranten-Wallfahrt des Erzbistums Köln, woran sich auch Messdiener aus unseren Gemeinden angeschlossen haben. Während der Predigt von Rainer Maria Woelki sollen laut Medienberichten über 100 Ministranten dem Erzbischof den Rücken zugewandt haben. Ob man in der Art und Weise während einer Messe seinen friedlichen Protest zum Ausdruck bringen muss, sei dahingestellt. Ein klares Statement und zu Recht ein Augenblick für die Ewigkeit aber bleibt - nicht nur in Rom, sondern auch in Frechen.“

Jacqueline Scholl